

# Die Aussteuerung macht die Stellensuche noch schwieriger

Autor(en): **Hess, Ingrid**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **120 (2023)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Ingrid Hess**  
Redaktionsleiterin

## EDITORIAL

# DIE AUSSTEUERUNG MACHT DIE STELLENSUCHE NOCH SCHWIERIGER

Von der Arbeitslosenversicherung (ALV) ausgesteuert zu werden ist nicht nur belastend, sondern auch ein weiterer gesellschaftlicher und psychischer Abstieg, an dessen Ende dann die Sozialhilfe steht. Manchen Langzeitarbeitslosen gelingt es noch rechtzeitig eine Stelle zu finden, doch andere benötigen mehr Zeit und Unterstützung, bis sie im Arbeitsmarkt wieder Fuss fassen können. Deshalb kommt die Aussteuerung für einige Betroffene zur Unzeit und wirft sie zurück, denn die Fachkompetenz und -struktur für die Stellensuche im 1. Arbeitsmarkt liegt vor allem in den RAVs und weniger auf dem Sozialdienst. Programme wie Jobtimal (Seite 19) haben sich darauf spezialisiert, in genau dieser Situation zu helfen. Die SKOS hat im Gespräch mit der ALV dazu Ideen und Vorschläge gemacht auch für eine bessere Zusammenarbeit zwischen den RAVs und den Sozialdiensten. Auch hier gibt es nachahmenswerte Pilotprojekte. Zusammen mit ALV und Sozialhilfe sind alle Bereiche gefordert, ihren Beitrag für bessere Bildung und Arbeitsmarktfähigkeit betroffener Personen zu leisten: In erster Linie das allgemeine Bildungssystem aber auch der Flüchtlingsbereich mit der Integrationsagenda (Seite 16). Für über 60-Jährige besteht schliesslich die Möglichkeit Überbrückungsleistungen zu beziehen. Doch die Anspruchsvoraussetzungen beschränken den Zugang auf einige wenige (Seite 23), was dringend korrigiert werden sollte. Politischer und finanzieller Druck belasten die Sozialarbeitenden, vor allem im Bereich der Sozialhilfe. Nicht ausgebildetes Personal, zu wenig Fachkräfte gepaart mit hoher Fallbelastung bringen die Profession an ihre Grenzen. Die Geschäftsleiterin des Berufsverbands der Sozialen Arbeit Annina Grob berichtet im Gespräch mit der ZESO über den Kampf um Anerkennung für einen Beruf, der uns alle in verschiedensten Lebenslagen begegnet und begleitet. Ausserdem ist Felix Wolffers überzeugt, dass der Sozialhilfe eine Wende bevorsteht. Lesen Sie selbst auf Seite 34.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und freue mich über Ihre Rückmeldungen.